

**Im neuen Wochen**  
 vom 04.  
 bis zum 06.  
 2015



**Wichtig**  
 Die...  
 ...

## MartinMechanic auch auf dem chinesischen Markt präsent

Mittelstand | Wirtschaftsgespräch bei Familienunternehmen / Werbung für mehr gegenseitiges Verständnis

Nagold (kw). Wo innovative Technologien für die Zukunft entwickelt werden, ist der Vorzeigebetrieb für den chinesischen Botschafter schnell gefunden, findet Ulrich Kallfass, Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT). Deshalb führte Shi Mingdes Reise in den Wahlkreis des Parlamentarischen Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel von Berlin direkt zu MartinMechanic nach Nagold.

Kurze Wege, Leidenschaft, gute Ideen und nachhaltiges Handeln: Das zeichnet nach den Worten von Firmenchef Claus Martin einen guten Mittelständler aus. Mitten im ländlichen Raum möge der Schwarzwald aus Berliner Weltstadt-Sicht vielleicht etwas provinziell anmuten, schmuzelte der Geschäftsführer, als er den hohen Gast begrüßte. Doch die vielen, kleineren Betriebe seien das Markenzeichen des Industrie- und Technologielandes Baden-Württemberg. Sie wür-

den Weltkonzerne beliefern, die ebenso ihre Wurzeln im Musterlände hätten.

»Beide Länder profitieren von der Zusammenarbeit.«

Shi Mingdes  
 Chinesischer Botschafter

China brauche eine Modernisierung seiner Industrie und sei zugleich ein großer Markt für deutsche Technologien, ist Shi Mingde überzeugt. Deshalb steht für den Botschafter fest: »Beide Länder profitieren von der Zusammenarbeit.« Allerdings riet der Diplomat zur Vorsicht: »Sie müssen aufpassen, welcher Partner seriös und zuverlässig ist!« Auch chinesische Firmen würden »ihre Irritationen« in Deutschland erleben, betonte der Gast. »Wir brauchen mehr gegenseitiges Verständnis.« 8500 deutsche Firmen seien bereits in China ansässig. Er sei bereit, mit der Region Nord-

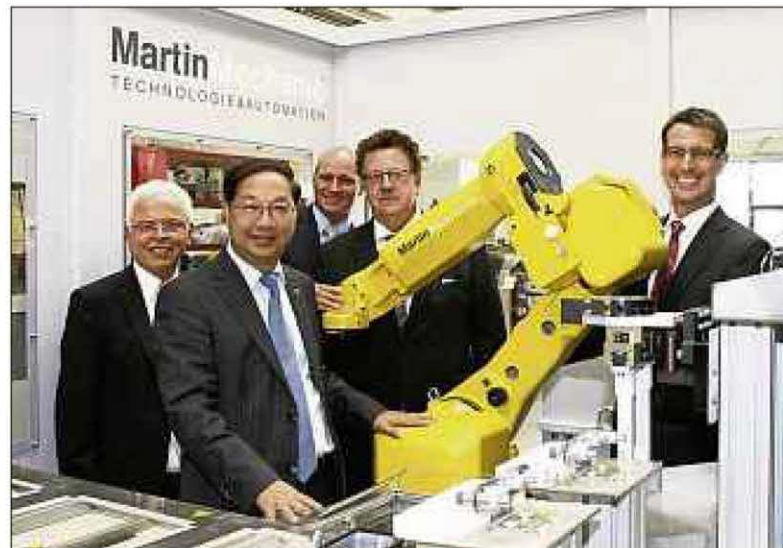
schwarzwald enger zusammen zu arbeiten.

China sei ein »wichtiger und unverzichtbarer Handelspartner für Deutschland«, pflichtete Ulrich Kallfass dem hohen Gast aus Berlin bei. Allerdings blicke der Mittel-

stand angesichts der wirtschaftlichen Lage in China momentan eher mit gemischten Gefühlen nach Fernost. Der deutsche Mittelstand zeige immer mehr Präsenz im Reich der Mitte, weil »die Marktchancen riesig sind«.

Der Marktzugang sei jedoch nicht ganz einfach. Er garantiere Mittelständlern Präsenz auf internationalen Bühnen, wodurch das »Erfolgsrezept Deutschland in die Welt hinausgetragen wird.« MartinMechanic trage dazu nicht nur mit modernen Technologien und seinem Sondermaschinenbau bei, sondern auch durch gut durchdachte Systemlösungen.

Davon konnte sich der Botschafter beim Rundgang selbst ein Bild machen. Die 70-köpfige Belegschaft ist in der Lage, alle Bestandteile einer Fertigungsanlage selber zu produzieren, wenngleich man häufig auf Zulieferer zurückgreift. Angesichts 3000 Kunden weltweit ist MartinMechanic mittlerweile mit einer Landesvertretung in China präsent. Das Alles-aus-einer-Hand-Prinzip und der Service des Nagolder Familienunternehmens seien natürlich auch im Reich der Mitte gefragt.



Wirtschaftsgespräch bei MartinMechanic (von links): MIT-Vorsitzender Ulrich Kallfass, Chinas Botschafter Shi Mingde, Geschäftsführer Claus Martin, der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und IHK-Geschäftsführer Markus Wexel.

Foto: Klein-Wiele

**Im neuen Wochen**  
 vom 04.  
 bis zum 06.  
 2015



**Wichtig**  
 Die...  
 ...

**Wichtig**  
 Die...  
 ...

**Wichtig**  
 Die...  
 ...

## MartinMechanic auch auf dem chinesischen Markt präsent

Mittelstand | Wirtschaftsgespräch bei Familienunternehmen / Werbung für mehr gegenseitiges Verständnis

Nagold (kw). Wo innovative Technologien für die Zukunft entwickelt werden, ist der Vorzeigebetrieb für den chinesischen Botschafter schnell gefunden, findet Ulrich Kallfass, Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT). Deshalb führte Shi Mingdes Reise in den Wahlkreis des Parlamentarischen Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel von Berlin direkt zu MartinMechanic nach Nagold.

Kurze Wege, Leidenschaft, gute Ideen und nachhaltiges Handeln: Das zeichnet nach den Worten von Firmenchef Claus Martin einen guten Mittelständler aus. Mitten im ländlichen Raum möge der Schwarzwald aus Berliner Weltstadt-Sicht vielleicht etwas provinziell anmuten, schmuzelte der Geschäftsführer, als er den hohen Gast begrüßte. Doch die vielen, kleineren Betriebe seien das Markenzeichen des Industrie- und Technologielandes Baden-Württemberg. Sie wür-

den Weltkonzerne beliefern, die ebenso ihre Wurzeln im Musterlände hätten.

China brauche eine Modernisierung seiner Industrie und sei zugleich ein großer Markt für deutsche Technologien, ist Shi Mingde überzeugt. Deshalb steht für den Botschafter fest: »Beide Länder profitieren von der Zusammenarbeit.« Allerdings riet der Diplomat zur Vorsicht: »Sie müssen aufpassen, welcher Partner seriös und zuverlässig ist!« Auch chinesische Firmen würden »ihre Irritationen« in Deutschland erleben, betonte der Gast. »Wir brauchen mehr gegenseitiges Verständnis.« 8500 deutsche Firmen seien bereits in China ansässig. Er sei bereit, mit der Region Nord-

schwarzwald enger zusammen zu arbeiten.

China sei ein »wichtiger und unverzichtbarer Handelspartner für Deutschland«, pflichtete Ulrich Kallfass dem hohen Gast aus Berlin bei. Allerdings blicke der Mittel-



Wirtschaftsgespräch bei MartinMechanic (von links): MIT-Vorsitzender Ulrich Kallfass, Chinas Botschafter Shi Mingde, Geschäftsführer Claus Martin, der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und IHK-Geschäftsführer Markus Wexel.

Foto: Klein-Wiele